

Rechnerische Zielerreichungsgrade Feuerwehren Stadt Friedberg		
Freiwillige Feuerwehr	Zielerreichungs- grad	Anzahl betrachteter Einsätze
Wiffertshausen	Nicht auswertbar*	0
Wulfertshausen	Nicht auswertbar*	4

* Aufgrund der zu geringen Einsatzanzahl

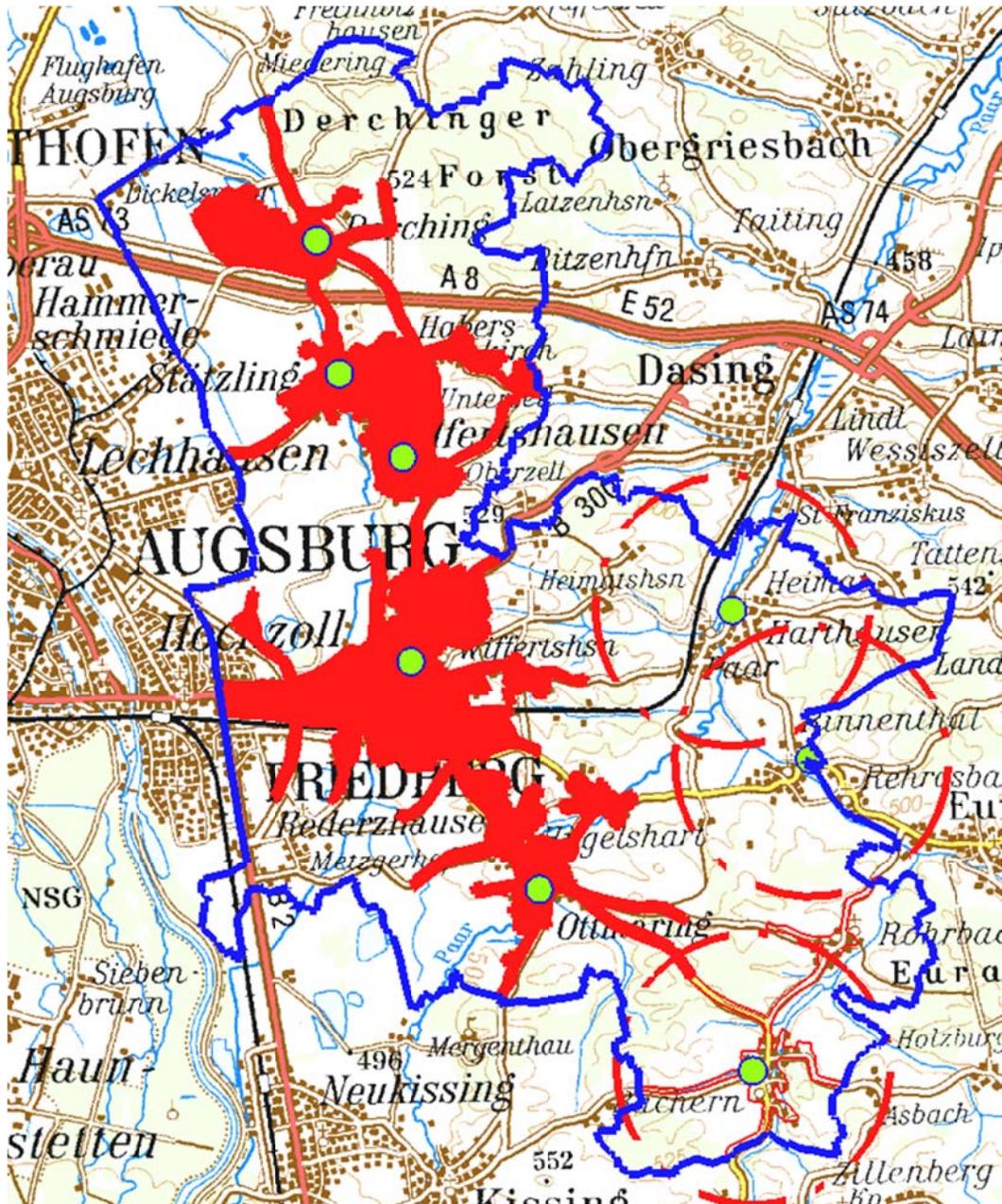
Zur Qualitätssicherung sollen von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit den Feuerwehren die Zielerreichungsgrade mindestens alle 2 Jahre ermittelt werden, um so den Stand der Gefahrenabwehr zu überprüfen und evtl. Abweichungen rechtzeitig gegensteuern zu können.

5 Gefahrenabwehrkonzeption der Stadt Friedberg

Die Gefahrenabwehrkonzeption der Stadt Friedberg basiert auf der Analyse des von den Feuerwehren jeweilig zu erreichenden Ersteinsatzbereiches. Unter dem Ersteinsatzbereich ist das Stadtgebiet zu verstehen, welches innerhalb der Hilfsfrist von 10 Minuten von der jeweiligen Feuerwehr erreicht werden kann.

In der folgenden Grafik sind die Ersteinsatzbereiche der Feuerwehren der Stadt Friedberg unter Berücksichtigung der ermittelten bzw. bewerteten Ausrückezeiten dargestellt, die für die weitestgehende Sicherstellung der Gefahrenabwehr im Rahmen des gesetzlichen Auftrages benötigt werden:

Ansicht 15: Ersteinsatzbereiche der Feuerwehren der Stadt Friedberg



Kartenquelle: Bayerische Vermessungsverwaltung

- Ersteinsatzbereiche Feuerwehren alarmsicher
- Grenze Stadtgebiet Friedberg
- Feuerwehrehäuser
- - - Ersteinsatzbereiche "TAGS" nicht alarmsicher

Wie aus der Grafik ersichtlich ist, kann von den Feuerwehren Friedberg, Bachern, Derching, Paar-Harthausen, Ottmaring, Rinnenthal, Stätzing und Wulfertshausen weitestgehend der Bebauungszusammenhang der Stadt Friedberg und nahezu alle an einer Orts-



verbindungstraße gelegenen Einsatzorte im Stadtgebiet Friedberg planbar innerhalb der Hilfsfrist von 10 Minuten erreicht werden.

Die Siedlung Dickelsmoor, einige Ortsverbindungsstraßen sowie Teile des land- und forstwirtschaftlich genutzten Stadtgebietes werden nicht planbar innerhalb der Hilfsfrist erreicht. Die Siedlung Dickelsmoor kann aber von der Berufsfeuerwehr Augsburg planbar innerhalb der Hilfsfrist erreicht werden. Daher wird die Stadt Friedberg die Stadt Augsburg darauf hinweisen, dass die BF Augsburg für die primäre Gefahrenabwehr für die Siedlung Dickelsmoor mit vorgesehen ist und auf eine entsprechende Änderung der Alarmierungsplanung hinarbeiten.

Die Feuerwehren der Stadtteile Bachern, Paar-Harthausen und Rinnenthal sind „TAGS“ „nicht alarmsicher“. Daher kann es in diesen Bereichen „TAGS“ zu Überschreitungen bei der Hilfsfrist kommen.

Der Bebauungszusammenhang des Stadtteilgebietes Bachern kann aber von der Freiwilligen Feuerwehr Ried bei einer Ausrückezeit von 5 Minuten planbar innerhalb der Hilfsfrist erreicht werden. Die FF Ried verfügt über die für die Gefahrenabwehr notwendige Fahrzeugausstattung. Daher wird die Stadt Friedberg die Gemeinde Ried darauf hinweisen, dass die FF Ried für die primäre Gefahrenabwehr für den Stadtteil Bachern mit vorgesehen ist.

Die Stadtteile Paar und Harthausen können von der Freiwilligen Feuerwehr Dasing mit einer geringeren Hilfsfristüberschreitung als durch die FF Friedberg erreicht werden. Die FF Dasing ist rund um die-Uhr alarmsicher und verfügt über die für die Gefahrenabwehr notwendige Fahrzeugausstattung. Daher wird die Stadt Friedberg die Gemeinde Dasing darauf hinweisen, dass die FF Dasing für die primäre Gefahrenabwehr für die Stadtteile Paar und Harthausen mit vorgesehen ist.

Die FF Stätzling ist "TAGS" nicht alarmsicher. Daher kann es in dem westlichen Bereich von Haberskirch "TAGS" zu Überschreitungen bei der Hilfsfrist kommen.

Seitens der Stadt Friedberg wird auf Grund der geografischen Gegebenheiten und der Stadtgebietsstruktur keine Möglichkeit gesehen, die vorstehend aufgeführten Hilfsfristüberschreitungen im Rahmen der Leistungsfähigkeit der Stadt Friedberg durch organisatorische oder technische Maßnahmen nachhaltig zu verbessern.



Seitens der Feuerwehren Paar-Harthausen und Rinnenthal wird vorgeschlagen, anstelle von anstehenden Investitionen in die bestehenden Feuerwehrhäuser zur Verbesserung der Gefahrenabwehrorganisation im östlichen Stadtgebiet ein zentral gelegenes neues Feuerwehrhaus zu errichten. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zeitnah eine Standortanalyse für ein gemeinsames Feuerwehrhaus für die Feuerwehren Paar-Harthausen und Rinnenthal durchzuführen.

Seitens der Feuerwehren Stätzling und Wulfertshausen wird vorgeschlagen, anstelle von anstehenden Investitionen in die bestehenden Feuerwehrhäuser zur Verbesserung der Gefahrenabwehrorganisation im nördlichen Stadtgebiet ein zentral gelegenes neues Feuerwehrhaus zu errichten. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, mittelfristig eine Standortanalyse für ein gemeinsames Feuerwehrhaus für die Feuerwehren Stätzling und Wulfertshausen durchzuführen.

Seitens der Feuerwehren Ottmaring und Rederzhausen wird vorgeschlagen, anstelle von anstehenden Investitionen in die bestehenden Feuerwehrhäuser zur Verbesserung der Gefahrenabwehrorganisation im südlichen Stadtgebiet ein zentral gelegenes neues Feuerwehrhaus zu errichten. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, mittelfristig eine Standortanalyse für ein gemeinsames Feuerwehrhaus für die Feuerwehren Ottmaring und Rederzhausen durchzuführen. Zwischenzeitlich soll zur besseren Einhaltung der Hilfsfrist im südlichen Stadtgebiet die Zusammenarbeit der Feuerwehren Hügelshart, Ottmaring und Rederzhausen - insbesondere das gemeinsame Ausrücken „TAGS“ vom Feuerwehrhaus Ottmaring – optimiert werden.

Seitens der Feuerwehr Derching wird vorgeschlagen, anstelle von anstehenden Investitionen in das bestehende Feuerwehrhaus zur Verbesserung der Gefahrenabwehrorganisation im Stadtteil Derching einen neuen Standort für ein neues Feuerwehrhaus zu suchen. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, mittelfristig eine Standortanalyse für ein Feuerwehrhaus Derching durchzuführen.

Zusammenfassung

Zur weitestgehend möglichen Sicherstellung des gesetzlichen Auftrages zur Gefahrenabwehr im Rahmen der Leistungsfähigkeit der Stadt Friedberg sind auf Grund der Ersteinsetzungsbereiche die Freiwilligen Feuerwehren Friedberg, Bachern, Derching, Paar-



Harthausen, Ottmaring, Rinnenthal, Stätzling und Wulfertshausen erforderlich. Diese Feuerwehren sind daher mit wasserführenden Feuerwehrfahrzeugen ausgestattet, bzw. werden mittelfristig im Rahmen des jeweiligen Fahrzeugkonzeptes damit ausgerüstet. Die Feuerwehren Haberskirch, Hügelshart, Rederzhausen, Rohrbach und Wiffertshausen werden seitens der Stadt Friedberg als integraler Baustein der gemeindlichen Gefahrenabwehr benötigt.

6 Fahrzeugkonzepte

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse bzw. Feststellungen des IBG-Projektberichtes werden die zur Sicherstellung des gesetzlichen Auftrages zur Gefahrenabwehr erforderlichen Fahrzeugkonzepte für die Feuerwehren der Stadt Friedberg festgelegt. Dabei werden die 13 Freiwilligen Feuerwehren als eine Gesamtorganisation gesehen, deren Personal und Ausstattung an 13 Standorten vorgehalten wird und die im Einsatzfall gemeinsam bzw. mit gegenseitiger Unterstützung die Gefahrenabwehr durchführt. Die einzelnen Feuerwehren unterstützen sich damit gegenseitig.

Desweiteren sind in den Fahrzeugkonzepten die Fahrzeuge enthalten, die für die wirtschaftliche und technisch angemessene Aufgabenerledigung der Feuerwehren seitens der Stadt Friedberg als notwendig bzw. sinnvoll angesehen werden. Weitere Details können dem „IBG-Projektbericht zum Feuerwehrbedarfsplan für die Stadt Friedberg“ entnommen werden. Im Rahmen von Ersatzbeschaffungen sollen diese jeweiligen Fahrzeugkonzepte umgesetzt werden.

Zentrales Logistikkonzept

Für die Feuerwehren der Stadt Friedberg soll ein zentrales Einsatzmittellager vorgehalten werden. Dieses zentrale Einsatzmittellager soll bei der FF Friedberg unterhalten werden. Bei den Stadtteilfeuerwehren soll sich die Bevorratung von Einsatzmaterialien in der Regel auf einen Handvorrat zum Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge notwendigen beschränken. Die Stadt Friedberg hält daher im Rahmen der Zusatzausstattung der Feuerwehren ein Logistikfahrzeug bei der FF Friedberg synergetisch für die kommunale Aufgabenerledigung und für die überörtliche Gefahrenabwehr vor.

